



Dieses Kunstwerk verschönert die Eingangshalle in der Zentrale der Bank

„Private Art Kirchberg“-Unternehmen und ihre Kunstwerke

BGL BNP Paribas: Globales Kunstwerk

Claude Wolf (Text)
Martine May (Fotos)

Europa ist auf Kirchberg genauso zuhause wie die europäischen Banken. Man geht in dieses relativ neue Stadtviertel, um zu arbeiten, zu shoppen oder sich einen Film anzusehen. Dass sich dort, außerhalb des Pei-Museums, noch weitere Kunst versteckt, wissen die wenigsten. Deshalb öffnen Banken, Institutionen und Unternehmen am 26. September von 13 Uhr bis 19 Uhr ihre Türen und zeigen ihre Kunstschätze und Sammlungen. Das Tageblatt hat sich im Vorfeld umgesehen und stellt alle zwölf Teilnehmer vor.

Das Gebäude selbst ist das Kunstwerk. Im Rahmen ihres kulturellen Mäzenatentums hatte die Banque Générale du Luxembourg 1994 beim Bau des Hauptsitzes auf Kirchberg verschiedenen Künstlern den Auftrag erteilt, mit ihren Werken ein harmonisches Umfeld zu erstellen. Wie in einem japanischen Garten fühlt sich der Besucher, wenn er

vom unterirdischen Parkplatz her über den mit einer Holzkonstruktion überdachten Weg ins Hauptgebäude der Bank geht. Den Verkehr nimmt er in der grünen Abgeschlossenheit nicht mehr wahr.

Deutscher Barock nennt der belgische Gartenarchitekt Jacques Wirtz diese Form der Gartenkunst, die einen Sinneswandel herbeiführen soll. Der Kunde soll seinen Alltag vergessen und seinen Stress abbauen, bevor er eintaucht in eine Welt des Vertrauens, in der sein Geld sicher aufgehoben ist. Zen soll er werden bei der Betrachtung des Wolkenhimmels, der sich im Wasserbassin spiegelt. „Art in Progress“, sagt die Pressebeauftragte Anne Wenandy.

Das massive Gebäude der BGL, nach einem Entwurf des Luxemburger Architekten Pierre Bohler, soll Vertrauen erwecken. Die x-förmige Architektur ist an das mathematische Zeichen angelehnt, das Wachstum und Vermehrung symbolisiert. Die strenge Militärarchitektur wird jedoch abgefangen durch die harmonische Gartenanlage, deren hinterer Teil im englischen Stil viel

spielerischer ist als der vordere Abschnitt. „Hier blüht es den ganzen Sommer über“, schwärmt Anne Wenandy.

Viel Freiraum hatte vor 15 Jahren auch der mit der Innengestaltung beauftragte Jim Clemes, der ebenfalls eine gewisse Leichtigkeit in die architektonische

„Jede Gestaltung eines Gebäudes gibt uns Gelegenheit zur Verschönerung und Bereicherung“

Anne Wenandy,
Pressebeauftragte

Strenge einbrachte. Das erste spielerische Element ist die riesige Statue von Jean Dubuffet. „Elements d'architecture contortionniste“ hat der Künstler das Werk genannt. Der zweite Blick fällt auf die vom deutschen Künstler Jan Voss gestalteten blauen Kolonnen. Sie bilden eine Vorhut auf die Innengestaltung, wo sich die blau-weißen Motive auf allen Kolonnen wiederholen. Dominiert wird der Eingangsbereich allerdings von den beiden wuchtigen, bunten Collagen des gleichen Künstlers.

Zur Ruhe kommt das Auge erst bei der Betrachtung der 45 Wandfriesen von Sonja Roef, die den Besucher durch das ganze Erdgeschoss bis zu den beiden großformatigen Bildern begleiten, von denen alle Einzelwerke ausgehen. Dabei sollte man Marie-Paule Feiereisens „Cascades“ nicht außer Acht lassen, deren Glasplaketten Himmel und Erde symbolisieren. Mit einem Blick



Spielerisches Element: Anne Wenandy vor „Elements d'architecture contortionniste“, der riesigen Statue von Jean Dubuffet

auf Roland Schauls Fresken und Porträts auf den Wänden der Kantine geht die Besichtigungstour in der BGL BNP Paribas zu Ende. „Wir haben keine systematische Sammlung. Jede Gebäudegestaltung, ob es sich nun um einen Neubau oder um einen Umbau handelt, gibt uns jedoch Gelegenheit zur Verschönerung und Bereicherung“, so Anne Wenandy. Der Bank ist sehr daran gelegen, diesen Wunsch nach einer architektonisch hochwertigen Arbeitsumgebung mit dem Publikum zu teilen. „Kunst begreifbar

machen“, sagt Wenandy und weist noch einmal auf das kulturelle Mäzenatentum der Bank, die häufig eher durch ihr Engagement in der Sportwelt bekannt ist, jedoch jedes Jahr auch eine große Ausstellung sowie mehrere Konzerte organisiert. Außerdem sind alle Zweigstellen mit Kunstwerken aus dem hauseigenen Bestand dekoriert. Am 26. September öffnet die Bank dem Publikum das Erdgeschoss ihres Hauptsitzes. Vorgesehen sind rund 20-minütige kommentierte Führungen.



Der Sitz von BGL BNP Paribas Art auf dem Kirchberg